

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal, **Dienstag, Donnerstag und**
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Re-
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und Freitag
Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundzwanzigster Jahrgang. Aro. 71. Winnenden, Dienstag den 20. Juni 1876.

Wahltingen.

Landwirthschaftliche Vereinsache.

Samstag 24. d. Mts., am Johannesfeiertag Nachm. 3
Uhr wird eine **Plenarversammlung** des landwirthschaftl. Bezirks-
verein im Gasthof zur Post hier abgehalten, zu der seine Mitglieder
eingeladen werden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- Rechnungsablage von 1874/75.;
- Ergänzung des Ausschusses;
- Besprechung des landwirthschaftl. Bezirksfestes;
- Vorträge des Vorstandes der Weinbauschule in Weinsberg Deco-
nomierath Mühlhäuser über Traubensorten, Räucherung der Wein-

berge und die Reblauskrankheit;

Vorträge, die die Mitglieder des Vereins halten wollen, mögen bei
den Unterzeichneten angemeldet werden.

Aus dem Ausschuss treten die H. H. Detinger, Jent, Steinbuch
und Glos, letzterer für das verst. Mitglied Kaufmann auf den Rest
seiner Wahlperiode gewählt aus.

Solche, welche dem Verein als Mitglieder beitreten wollen, mögen
es dem Sekretär mittheilen und sind zu dieser Versammlung gleichfalls
eingeladen.

Den 15. Juni 1876.

Vorstand und Sekretär des landw. Bezirksvereins:

Schüßler.

Gjel.

Deschelbronn.

Am **Donnerstag den 22. d. M. Nachmittags 1 Uhr** wird die

Jagd

auf hiesiger Markung und in den Gemeindewaldungen auf 3 Jahre, im Rathszimmer

Den 14. Juni 1876.

hier verpachtet; wozu Liebhaber eingeladen

Schultheißen-Amt.

Hanweiler.

Jagd-Verpachtung.

Am **Samstag den 24. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr** wird die Jagd auf hiesiger Markung auf 3 Jahre
auf dem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Bürg.

Am **Samstag den 24. d. M. Nachmittags 1 Uhr** wird die

Jagd

auf hiesiger und Schulerhöfer Markung auf 3 Jahre, auf dem Rathhaus verpachtet; wozu Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Den 15. Juni 1876

Schultheißen-Amt.

Leutenbach.

Jagd-Verpachtung.

Samstag den 24. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird die Jagd auf hiesiger Markung auf die nächsten 3 oder
6 Jahre verpachtet.

Gemeinderath.

Winnenden.

Stumpen-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 23. d. M. wird aus
dem Stadtwald Schenkenberg, 43 Loos noch im
Boden befindliche Stumpen gegen Baarzahlung
im Aufstreich verkauft. Die Zusammenkunft ist
Morgens 8 Uhr oben am Hammelstein-Weg.
J. U. Waldmeister Steinbuch.

Winnenden.

Ein großer Kochofen ist dem Verkauf ausgesetzt.
Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Nevier Winnenden.

Stamm- und Brenn- holz-Verkauf.



Am **Donnerstag**
den 22. d. Mts.
aus dem Bernhards-
acker und Strombach: 7 Weißbuchen mit
3,27 Fm., 1 Rothbuche mit 1,54 Fm.,
48 Nm. eichene Prügel, 74 Nm. dto. Reis

prügel und 150 Stück ungebundene Grözel-
reiswellen.

Zusammenkunft **Morgens 9 Uhr** im
Bernhardsacker bei Hochdorf.

Reichenberg den 16. Juni 1876.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Es hat sich am Montag den 12. d. J. eine
China-Henne verlaufen; der jetzige Besitzer wird
gebeten dieselbe gegen Belohnung an Schmid
Neuer abzugeben.

Winnenden.

Gemeinderäthl. Beschluß gemäß, solle für den austretenden Frohndiener ein neuer angestellt werden, und werden Lusttragende aufgefordert, innerhalb 6 Tagen von Heute an, ihre Bewerbungen beim Stadtsch.-Amt anzubringen.

Winnenden.

Gras-Verkauf.

Nächsten Donnerstag den 22. Juni wird das Heugras der städt. Gütern wie nachstehend gegen Baar im Aufstreich verkauft:

Im Stadtbaumgut Waiblingerberg Nachmittags von 2 Uhr an
an der alten Hohenschstraße „ „ 2 1/2 „ „
im ehemals Hartmann'schen Garten „ „ 3 1/2 „ „
im „ „ Glos'schen Garten, an der
Schloßmauer und in der Kießgrube „ „ 4 „ „

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden den 14. Juni 1876.

Stadtpflege.

Revier Reichenberg.

Stamm-Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.



Am Dienstag den

20. d. Mts. aus

dem Distrikt Eschelberg, Abth. Breithalbe, Reute, Zollstock, Sumpf, Einsiedel, Leerfeld, Bühl und Neuwies: 1 Eiche mit 0,20 Fm., 309 Fichten — meistens Baustämme mit 139,17 Fm., 21 Reisslangen, 40 Rm. Rollbahnschwellen, 24 Rm. Laubholzscheiter und Prügel, 389 Rm. Nadelholzprügel und Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Eschelhof.

Das Vorzeigen des Holzes beginnt Morgens 7 Uhr vom Eschelhof aus.

Am Donnerstag und Freitag den 22. und 23. d. Mts. vom Scheidholz aus dem Brenntenbau, Abth. Bäcknangerteich, Wolfsklänge, Landvogteistock, Dachsbau, Kirchbuch, Fischerschlag, Jurwald Abth. Altersschlag, Flossschlag, Forst, Abth. Kohlklänge:

1 Ahorn	mit 0,53 Fm.,
1 Buche	„ 1,87 „
2 Raubuchen	„ 0,77 „
6 Erlen	„ 2,85 „
2 Aspen	„ 0,74 „

4 Rm. eichene Scheiter und Prügel, 293 Rm. buchene und 54 Rm. birkene, erlene und aspene Scheiter, Prügel und Anbruch, 17 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel, 50 eichene, 3040 buchene, 20 birkene, 100 erlene, 170 aspene und 10 Nadelreiswellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am Schiffraimer Doppelthor.

Der Verkauf beginnt am 1ten Tag mit dem Stammholz.

Reichenberg den 15. Juni 1876.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Leseverein.

Heute den 20. d. Abends etwa um 7 Uhr bei Restaur. Bühler (Garten) Rechnungsablegung und Festsetzung der Zeitschriften für nächstes Halbjahr, nach Umständen auch eine kleine Versteigerung.

Maier.

Herdtmannsweiler.

Unterzeichneter verkauft am Samstag den 24. d. M. (Johanni-Feiertag) Nachmittags 1 Uhr wegen Mangel an Raum: Ein großträchtiges Mutterschwein, einen guten Zweispänner-Wagen



samt Zugehör, eine Futterschneidmaschine und eine Mostpresse samt Mahltrog, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Andreas Oppenländer.

Winnenden.

Empfehlung.

Bei gegenwärtiger starker Verbrauchszeit legt Unterzeichneter seine große Auswahl in

Strohbüten

von heute an zu den Fabrikpreisen herab und ladet hiezu ein hiesiges und auswärtiges Publikum ergebenst ein

Wilhelm Groß.

Winnenden.

Bei Metzger Mergenthaler ist frisches

Kalbfleisch

zu haben das Pfund zu 46 Pf.

Neumühle Burgstall.

Eine größere Parthie Spreuer kann abgegeben werden bei

Pächter Ackermann.

Einen Abtritttrog vermietet.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Da in Folge eines Hindernisses die Konferenzversammlung der Jerusalemsfreunde nicht mehr im Gasthof zur Rose, sondern in meinem eigenen Hause stattfindet, so möchte ich alle die an die Weissagung glauben, herzlich einladen, der Anfang beginnt nächsten Sonntag den 25. dieses Monats Nachmittags 2 Uhr, und ist zu bemerken daß diese Konferenz jedesmal den letzten Sonntag im Monat Nachmittags 2 Uhr stattfindet.

Zugleich möchte ich noch einmal dieses Buch Occident und Orient anempfehlen, indem ich überzeugt bin, daß für die jetzige völkervereinigte Zeit es für jeden der glaubt an die Verheißungen Gottes, ein Hilfsmittel ist, um entschieden mitzuwirken, und es kommen in den Beratungen die wir halten die Verheißungen Gottes zur Sprache, wodurch ein jedes lernt, welche Verheißungen für die jetzige Zeit von Gott gegeben sind, und zugleich kann man erfahren wie groß die Tempelgemeinde eine Last übernommen, um der Menschheit nützlich und Gott wohlgefällig zu sein, wodurch ein jedes lernt verstehen, wenn es heißt wünschet Jerusalem Glück es mühe Wohl gehen allen die dich lieben, im wahren Sinn des Worts, und darum laden wir jeden herzlich ein.

David Schwyer

Mitglied der Tempelgesellschaft.

Maurer- und Steinhauer-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden mehrere gute Maurer und Steinhauer längere Zeit Beschäftigung. Maurermeister Schmann, in Neumersbach.

Es wird ein junges Mädchen als Kindsmagd gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Reinen selbst gebrannten Weintrester-Branntwein per Liter 80 Pf. Zwetschgen-Geist per Liter 1 M. bei Abnahme von mindestens 2 Liter empfiehlt.

W. Wobmann.

Ebenfalls ist der Grasertrag von 1 Mrg. Baumgut zu verkaufen.

Unter größter Garantie

sicherstem Erfolges heilt nach neuesten Erfahrungen gründlich, schnell und angenehm geschlechtliche Excesse jeden Grades, insbesondere vernachlässigte oder unvollständig kurirte, Jahre hindurch verschleppte Syphilis in secundären und tertiären Stadium, sowie Schwachzustände, Impotenz, Pollutionen Weißfluß und Hautausschläge jeder Art, bei strengster Discretion. — Unbemittelte werden berücksichtigt. —

C. von Kleist.

Berlin S. W. Jerusalemstr. 9.

Um Angabe der zur Zeit sich zeigenden Symptome sowie der Dauer des Leidens wird ersucht und erfolgt die Zusendung erforderlicher Präparate umgehend.

Winnenden.

Schuhwaren-Ausverkauf

bestehend in folgenden Sorten:

Damenstiefel in Kitterleder mit Gummi und Absatz, **Zeugstiefel** in feinem Lasting ebenfalls mit Gummi und Absatz, desgleichen zum schnüren mit und ohne Lackbesatz, hohe feine **Mädchenzeugstiefel** mit Absatz von 3 Mark an, desgleichen für Kinder mit Knöpf und zum schnüren, **Sammtbundschuhe** von 2 Mark 50 Pf. an, schwarze **Damen-Lastingschuhe** mit und ohne Absatz, mit Gummizügen sog. **Morgenschuhe** geblumte **Hauschuhe** von feinstem Plüsch desgleichen von ächtem Landauer-Cordzeug bester Qualität, in allen Größen zu sehr billigen Preisen **Safianschuhe** schwarz und farbig zu 2 Mark sowie eine größere Auswahl Mädchen und Kinderschuhe, Kalblederne Frauen- und Mädchenstiefel mit Absatz, hohe Kitterlederstiefeln mit Lackblätters für Kinder mit und ohne Knöpf, mit und ohne Absätze.

Kalblederstiefeln für Kinder, sowie **Kinderstiefeln** von 90 Pfennigen an.

Zugleich mache ich auf meine **Nahmenschuhe** und **Stiefel** aufmerksam und bringe sämtliche Waaren zu sehr wohlfeilen Preisen in Empfehlung.

Gottlob Sprösser, Schuhmacher.

Winnenden.

Den Grasertrag

von $\frac{3}{8}$ Morgen Wiesen in den Seewiesen sowie von $\frac{4}{8}$ Morgen Baumgut im Kleinfeldle, hat für diesen Sommer zu verpachten
J. Schmalzrid, Schreiner.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag

von $\frac{4}{8}$ Morgen Baumgut im Waiblinger Berg hat zu verkaufen

Geometer Schüle.

Winnenden.

Den Grasertrag

von $1\frac{1}{2}$ Brtl. in der Seehalde verkauft.

Carl Dorn.

Winnenden.

Unterzeichneter verpachtet den **Gras-ertrag** von 1 Brtl. Baumgut im hintern Stöckach und 1 Brtl. im krummen Weg.

Serber Weigle.

Winnenden.

Einen **Heubarn** und einen **Garbenboden** hat zu vermieten.

M. Thierarzt Seybold.

Den **Grasertrag** von 1 Brtl. Baumgut im hintern Stöckach hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Red.

Winnenden.

Ein Brtl. **Gras** in den Mähwiesen und ungefähr 1 Brtl. Baumgut im Kleinfeldle hat zu verkaufen

Thomas Mayer, Schreiner.

Winnenden.

Schuhmacher Sprösser's Wittwe hat $\frac{1}{2}$ Brtl. **hohen Klee** unter dem Kirchhof zu verpachten.

Winnenden

Ein freundliches **Loais** mit 2 Zimmer, auf Verlangen auch 3 Zimmer, eine geschlossene Bühnenumkleidekabine nebst den andern Erfordernissen, ist sogleich oder auf **Jakobi** zu vermieten, sowie auch zwei **Garbenböden** bei

Nothgerber Schaal.

Winnenden.

Das **Heugras** von $1\frac{1}{2}$ Viertel Baumgut im hintern Stöckach hat zu verpachten.

C. Drück, Schlosser.

Winnenden.

Küfer Eppinger hat im Auftrag ungefähr 2 Eimer guten

Apfelmost

zu verkaufen.

Unterzeichneter hat $3\frac{1}{2}$ Eimer guten**Luikenapfelmost**

zu verkaufen.

Johannes Seeger
in Weiler zum Stein.

Es wird ein noch gut erhaltener $1\frac{1}{2}$ facher **Kleiderkasten** gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Es wird ein **Koffer** zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Ein Kindsmädchen

sucht eine Stelle. Näheres bei der Red.

Die Deutschen in Rußland.

Von den Schotten und Juden gilt das Sprichwort, daß sie, wohin sie auch immer gerathen mögen, sich ihren guten Lebensunterhalt gewinnen. Mit gleichem Rechte kann man von den Deutschen behaupten, daß sie, wohin sie auch gerathen mögen, sich eine geachtete Stellung erwerben. Gleichviel ob in Amerika, wo wir einen Schurz zu den Unsrigen zählen, oder in der Londoner City, wo Deutsche an der Spitze der geachteten Firmen stehen, oder in dem großen Oestreich, in Rußland, überall stehen die Deutschen geachtet da. Die so ehrenvolle Stellung verhinderte freilich nicht, daß man Deutschland und die Deutschen in politischer Hinsicht überall im Auslande über die Schultern ansah, so lange Deutschland das Bild der Zerrissenheit war. Seitdem Deutschland ein geeinigtes und mächtiges Reich geworden, ist das glücklicher Weise anders und viel besser geworden.

Zu den Ländern, in welchen die Deutschen einen ihr Zahlenverhältniß unendlich übersteigenden Einfluß gewonnen haben und zäh festhalten, gehört in erster Reihe Rußland. Dort ist der Deutsche der eigentliche Träger der Kultur, ja, der eigentliche Herrscher. Nach einer vom „**Rußkimmir**“ nach offiziellen Angaben abgefaßten und von der deutschen „**St. Petersburger Zeitung**“ wiedergegebenen Zusammenstellung ist das deutsche Element vertreten: Im Reichsrath mit 36 Prozent, Senat 33 Prozent, unter den Staatssekretären 43 Prozent, unter den Ministern und Chefs der Hauptverwaltungen (Reichskontrolle, Post, Tele-

graph) 62 Prozent. Im Hofministerium: Generaladjutanten 38 Prozent, in der Suite des Kaisers 34 Prozent, Flügeladjutanten 46 Prozent, Zivilbeamte ersten Ranges 66 Prozent, Zivilbeamte zweiten Ranges 27 Prozent, Zivilbeamte der unteren Grade 71 Prozent, Medizinalbeamte 71 Prozent. Im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten: Centralverwaltung 59, Botschafter, bevollmächtigte Minister, diplomatische Agenten, Geschäftsträger, Generalkonsuln 55 Prozent. Im Ministerium des Innern: Conseil des Ministers 13, Departements 16, Medizinal-Departement 43, General-Gouverneure 40, Kriegs-Gouverneure 33, Gouverneure 18 Prozent. Im Kriegsministerium: Militärkonseil 36, Hauptkomites 36, Generalstab 35, Hauptmedizinalverwaltung 32, Hauptartillerieverwaltung 47, Waffenfabriken, Pulvermühlen, Arsenale 55, Haupt-Ingenieurverwaltung 70, Haupt-Intendanturverwaltung 60, Kommando der Schützenbataillone 83 Prozent u. s. w. Es ist überflüssig, auch die nicht minder hohen Prozentsätze in den anderen Ministerien anzugeben. Es sei nur erwähnt, daß die höchsten und wichtigsten militärischen Kommando-Posten in Händen von Deutschen sind. So sind von den Bezirksverwaltungsstellen der lokalen Truppen in Finnland 90, in Petersburg selbst 32, in Warschau 37 Prozent und so fort, von Deutschen besetzt. Deutsche endlich sind bei den Feldtruppen: Garde-Infanterie-Divisions-Kommandeure 33, Regiments-Kommandeure 66, Garde-Kavallerie-Regiments-Kommandeure 33, Garde-Artillerie-Brigade-Kommandeure 75, Garde-Schützen-Bataillons-Kommandeure 50, Arme-

Infanterie-Divisions-Kommandeure 37, Brigade-Kommandeure 37, Regiments-Kommandeure 66, Armee-Kavallerie-Divisions-Kommandeure 75, Brigade-Kommandeure 56, Regiments-Kommandeure 47, Armee-Artillerie-Brigade-Kommandeure 28, Armee-Schützen-Bataillons-Brigade-Kommandeure 28, Bataillons-Kommandeure 42, Armee-Sappeur-Brigade-Kommandeure 80, Bataillons-Kommandeure 85, Lienen- und Festungs-Bataillons-Kommandeure 33 Prozent. Freilich sind diese Deutsche, die in Rußland so hoch gestellt sind, nicht alle oder auch nur zum größten Theile eingewanderte Deutsche. Sie stammen der großen Mehrzahl nach aus den Ostseeprovinzen Estland, Kurland und Livland, und sind somit geborene russische Untertanen. Aber darum bleiben sie doch gute Deutsche, die wir eben so wenig verleugnen dürfen, wie sie uns oder unsere deutschen Institutionen verleugnen. In den großen Kulturfragen halten diese Deutschrussen mit den wirklichen Deutschen zusammen, und diesem Zusammenhalten, auf das Rußen vielleicht scheinlich zu sehen geneigt wären, ist es zuzuschreiben, daß Rußland von Jahr zu Jahr, ja von Tag zu Tage dem Barbarenthum mehr entrisen wird, und diesem Zusammenhalten wird es zu verdanken sein, wer dereinst das bisher für unvermeidlich gehaltene Auseinanderplätzen der slavischen und germanischen Race doch vermieden wird. B. B. Z.

Tagesbegebenheiten.

In **Dresden** war am 12. Juni in Folge des heftigen Regens wiederum Wassernoth. In der Antonstadt hat das Flutwasser mehrere Straßen beschädigt; in den Kellern und Souterrainwohnungen vieler Häuser stand das Wasser noch am 13. Juni.

Belgrad, 13. Juni. Wegen häufig vorgekommener Grenzverletzung entsandte die Regierung zwei Commissäre nach Wididin, um mit dem dortigen Pascha über Maßnahme zur Abhilfe zu verhandeln.

Konstantinopel, 16. Juni. Früh. Nach einer Meldung der beiden Telegraphen-Agenturen Havaş und Neuter wäre der Kriegsminister Hussein Avni Pascha, und der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Raschid Pascha ermordet, der Marineminister Kaiserli-Pascha verwundet worden.

Konstantinopel, 16. Juni. Der Großvezier, Mehemed Ruschdi Pascha, hat den auswärtigen Gesandten über die in der letzten Nacht verübten Mordthaten soeben Nachstehendes mittheilen lassen: Ein gewisser Hassan, geborener Cirkassier, welcher vor vier Jahren als Lieutenant die Militärschule verlassen hatte und darauf zum Kapitän ernannt war, um zur Armee nach Bagdad abgesendet zu werden, wurde aus verschiedenen Gründen in Konstantinopel belassen und hier in verschiedenen Stellungen verwendet. Als er nun später Adjutantmajor geworden war und eine Stellung in der genannten Armee von Bagdad erhalten hatte, brachte er Ausflüchte vor, um sich der Abreise dahin zu entziehen: es wurde ihm demgemäß Arrest andiktirt. Da er heute nach seinem Bestimmungsort abgehen sollte, so wurde er gestern in Freiheit gesetzt. Abends begab er sich nach dem Palast des Seraskiers, erfuhr hier, daß letzterer in Berathung mit seinen Kollegen bei Midhat Pascha sei, und begab sich alsbald nach dessen Wohnung. In seiner Eigenschaft als Adjutant ließen ihn die Wachen ungehindert in den Konferenzsaal eintreten. Hassan schloß jetzt seinen Revolver aus unmittelbarer Nähe auf Hussein Avni Pascha ab: obwohl die übrigen anwesenden sich beeilten, den Mörder festzunehmen, so wurden doch außer Hussein auch der Minister des Auswärtigen Raschid Pascha, sowie Achmed, ein Diener Midhats, und ein Soldat getödtet, der Marineminister und ein Soldat verwundet. Der Mörder ist in gewahrhaftig.

Konstantinopel, 16. Juni. Die ermordeten Minister sind heute beerdigt worden. Sämmtliche Minister haben der Leichenfeier beigewohnt. — Das kriegsgerichtliche Urtheil von Salonichi, wonach der Gouverneur zu einjähriger Amtsuspenstion und 3 Offiziere zu 45tägiger Gefängnißhaft verurtheilt wurden, ist auf Verlangen der Botschafter Frankreichs und Deutschlands als ungenügend cassirt. Die Schuldigen werden neuerdings wegen Mangels an Energie und Vorsicht nochmals abgeurtheilt werden.

Petersburg, 16. Juni. Gestern Mittag vernichtete eine große Feuersbrunst die Neugebäude des Warschauer Bahnhofes, die Werkstätten und mehrere Waggonschuppen total. Der Schaden, der auf 2 Millionen Rubel geschätzt wird, ist durch Versicherungen gedeckt.

Brüssel, 16. Juni. Ein Artikel des russischen „Nord“ äußert sich wie folgt: Aus der Sprache der englischen Minister und den Commentaren der englischen Presse geht hervor, daß England die Herstellung

des Friedens im Orient durch effektive Verbesserung der Lage der christlichen Bevölkerung in der Türkei herbeiführen will. Man kann zufrieden sein, das Britische Kabinet diesen Weg beschreiten zu sehen; Rußland wird diese Politik beifällig begrüßen, da es diesem Staate gleichgültig ist, durch wen die Verbesserung welche die unerträgliche Lage der christlichen Bevölkerung erheischt, ausgeführt wird: wenn das Britische Kabinet die Initiative hierbei beansprucht, sind ihm die Sympathie und Mitwirkung Rußlands sowie aller übrigen Mächte zum Voraus gewiß.

Southampton, 13. Juni. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd **Main**, Capt. G. Reichmann, welches am 3. Juni von Newyork abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 6 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der **Main** überbringt 269 Passagiere und volle Ladung.

Verschiedenes.

Mehlfälschung. Die Firma Heeremans u. Co. in Rotterdam hatte unter dem Namen Kunstmehl oder Kunstweiß an die Mühlenbesitzer Rheinpreußens zwei Proben einer weißen, mehlförmigen Substanz zugesandt, welche bei Abnahme von mindestens 1000 Kilo. zum Preise von 8,50 resp. 7,50 M. per 100 Kilo. geliefert werden soll. Nach der Untersuchung der landwirthschaftlichen Versuchstation zu Bonn ist dieses Kunstmehl nichts anderes als Gips.

Erdsöße.

Von Palermo wird unter'm 1. Juni telegraphirt, daß die Erdsöße in und um Corleone an Heftigkeit zunehmen, so daß bereits ein Theil der Kathedrale eingestürzt ist. Anfangs hoffte man, daß das Erdbeben auf Corleone und seine nächste Umgebung beschränkt bleiben würde. Nach den neuesten Nachrichten wurden aber auch in Palazz o Adriano, Millmerie und sogar in Messina Erdsöße verspürt.

Die Cholera in Indien.

Die indischen Blätter sprechen von dem Umsichgreifen der Cholera. Die „Bombay Gazette“ schreibt: In Mandalay hat während der letzten Wochen die Cholera gewüthet; über 7000 Personen sind derselben erlegen. Die Krankheit hatte ihren Ursprung unter den Kultis, welche der König zum Bau der städtischen Befestigungen verwendet. In Kaschmir nimmt die Cholera zu; während der am 5. Mai beendeten Woche starben von 294 Erkrankten 120. Die Cholera greift im ganzen Thale um sich; nur zwei Pergunnah sind von ihr gänzlich befreit.

Vom Suezkanal.

In einer der letzten Sitzungen der Pariser Akademie hat Herr Besséps einige interessante Mittheilungen über den Suezkanal gemacht. Das Fahrwasser hält sich nach demselben in günstiger Weise; bei der Heimkehr des Prinzen von Wales sind letzthin Schiffe bis zu 26 Fuß Tiefgang ohne Schwierigkeit durchpassirt. Die Strömungen erreichen zwischen Suez und den bitteren Seen eine Geschwindigkeit von 1 Meter auf die Sekunde, zur Zeit der Hochfluthen gelegentlich noch ein Zehntel mehr. Zwischen Suez und den bitteren Seen geht der Strom zur Fluthzeit nordwärts, zur Ebbezeit südwärts. Zwischen den bitteren Seen und Port Said wechselt der Strom mit der Jahreszeit; im Winter findet ein langsamer Abfluß des überflüssigen Fluthwassers nach dem Mitteländischen Meere statt; im Sommer, wo täglich 7 Millionen Kubikmeter aus dem Kanal und den Seen verdunsten, bildet sich ein umgekehrter Strom vom Mitteländischen Meer nach den Seen zu, welcher das verlorene Wasser wieder ersetzt. Sehr bemerkenswerth ist der Einfluß, welchen der Kanal auf das Klima seiner Nachbarschaft geübt hat. Von 1854 bis 1870 regnete es in der Umgebung desselben höchstens einmal jährlich. Jetzt thaut es stark und regnet wenigstens zweimal im Monat. Die Bewohner von Suez beklagen sich weniger als früher über die Hitze des Sommers, und längs dem Kanal bildet sich eine Vegetation, die ihren Ursprung den neu hervorgerufenen atmosphärischen Niederschlägen verdankt.

Die Reise zur Weltausstellung.

Manu (Abschied nehmend): Was soll ich dir denn von Philadelphia mitbringen, liebes Herz?

Frau: Weißt du was? Ich möchte schon längst gern Frau Doktorin sein.

Manu: Kaufe Dir dort ein Doktordiplom, das ist ja so billig zu haben.